



VEREINIGTE FILZFABRIKEN
AKTIENGESELLSCHAFT

GESCHÄFTSBERICHT 2007

Vereinigte Filzfabriken Aktiengesellschaft, Giengen (Brenz) Lagebericht gemäß § 289 HGB

Die Vereinigte Filzfabriken Aktiengesellschaft mit Sitz in Giengen an der Brenz (VFG) ist einer der traditionsreichsten Filzhersteller in Europa. Im Jahre 2008 blickt das Unternehmen auf eine 150-jährige Geschichte zurück. Auf Veränderungen in einzelnen Marktsegmenten und Branchen reagiert das Unternehmen flexibel und gilt deshalb als universeller Problemlöser seiner Kunden.

In den unterschiedlichsten Branchen kommen VFG Woll- und Nadelfilze weltweit zum Einsatz. Zu den Kunden der VFG zählen Unternehmen der Automobil-, Elektro-, Bau- und Stahlindustrie ebenso wie Klavier- und Maschinenbauer. Designer, Innenarchitekten und Raumausstatter schätzen die umfangreiche Palette der VFG Design- und Farbfilze als ökologisch hochwertigen Werkstoff für Dekoration und Innenausbau.

Verlauf des Geschäftsjahres 2007

Die gesamtwirtschaftliche Situation

Die Weltwirtschaft ist 2007 mit rund 5,1% noch einmal kräftig gestiegen, jedoch verlor die Konjunktur im Jahresverlauf an Fahrt. Überschattet wurde die weltwirtschaftliche Entwicklung durch Probleme an den internationalen Finanzmärkten ausgelöst durch die Immobilienkrise in den USA. Mangels Erfahrungswerten sind die Auswirkungen dieser Krise auf die Gesamtentwicklung noch nicht genauer abzusehen.

Der Euroraum ohne Deutschland verzeichnete eine nachlassende konjunkturelle Dynamik. Deutschland hatte trotz der Mehrwertsteuererhöhung 2007 mit geschätzten 2,5% ein weiteres starkes Wachstumsjahr nach 2,9% in 2006. Deutschland war 2007 zum fünften Mal in Folge Exportweltmeister. Die deutsche Wirtschaft zeigte sich robust, verzeichnete jedoch im zweiten Halbjahr abflachendes Wachstum. Schwacher Konsum bremste im vierten Quartal die deutsche Wirtschaft

aus. Als Antriebsmotor fungierten Investitionen in Maschinen und Anlagen sowie der Außenhandel. So lag das Wirtschaftswachstum im vierten Quartal nur noch real um 0,3% nach 0,7% im dritten Quartal.

Umsatz- und Ertragslage

Für die Entwicklung der Gesellschaft sind Umsatzerlöse und EBIT als wirtschaftliche Kenngrößen von Bedeutung.

Im Geschäftsjahr 2007 konnten die Umsatzerlöse erneut gesteigert werden. Sie erhöhten sich um 0,8 Mio. € auf 19,7 Mio. € nach 18,9 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Zunahme erfolgte sowohl im Nadelfilz- wie auch im Wollfilzbereich.

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen) erhöhte sich um 0,9 Mio. € auf 19,9 Mio. € (i. V. 19,0 Mio. €). Das entspricht einer Zunahme von 5,0%.

Um die Lieferfähigkeit weiter zu erhöhen, wurde die Bevorratung an Kontraktware und Sortimentsartikeln verstärkt. Als Folge stiegen die Bestände an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um 0,2 Mio. €.

Angestiegen sind die sonstigen betrieblichen Erträge. Sie erhöhten sich von 0,3 Mio. € in 2006 auf 0,4 Mio. € im Berichtszeitraum. Sie enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Versicherungsentschädigungen sowie bedingt durch die Modernisierung des Maschinenparks Buchgewinne aus Anlageabgängen.

Überproportional zur Gesamtleistung stiegen die Materialaufwendungen. Es wurden 6,6 Mio. € für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren und Leistungen aufgewendet (i. V. 6,0 Mio. €). Die Materialaufwandsquote erhöhte sich von 31,7% auf 32,9%. Es waren Preiser-

Vereinigte Filzfabriken Aktiengesellschaft, Giengen (Brenz) Lagebericht gemäß § 289 HGB



höhungen bei Rohstoffen und erhöhter Bezug von Waren zu verzeichnen. Durch niedrigeren Verbrauch konnten die Preis-erhöhungen bei Gas annähernd aufge-fangen werden.

Die um 5,0% gestiegene Gesamtleistung wurde mit unverändertem Personalstand erwirtschaftet. Inklusive Auszubildende waren im Jahresdurchschnitt 2007 181 Mitarbeiter im Unternehmen beschäf-tigt. Der Personalaufwand fiel um 1,4% von 7,1 Mio. € im Vorjahr auf 7,0 Mio. €. Die Personalaufwandsquote konnte wie in den Vorjahren gesenkt werden. Sie lag bei 35,3% nach 37,6% im Geschäftsjahr 2006.

Der Abschreibungsbedarf blieb im Be-richtsjahr mit 0,5 Mio. € auf Vorjahresni-veau. Die sonstigen betrieblichen Auf-wendungen stiegen von 4,2 auf 4,5 Mio. €. Höheren Aufwendungen für Leasing und externe Dienstleistungen sowie In-standhaltungen standen geringere Auf-wendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber.

Deutlich positiv entwickelte sich das EBIT von 1,5 Mio. € auf 1,8 Mio. €. Das ent-spricht einer Steigerung um 21,7%. Die Umsatzrendite (EBIT bezogen auf die Umsatzerlöse) stieg von 7,7% auf 9,0%.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2007 betrug 8,9 Mio. €. Sie ist damit gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. € angestiegen. Be-dingt durch die rege Investitionstätigkeit stieg das Anlagevermögen von 2,0 Mio. € auf 3,0 Mio. €. Dadurch veränderte sich die Anlagendeckung durch Eigenkapital von 104,2% auf nunmehr 69,5%. Das Vorratsvermögen erhöhte sich von 3,3 Mio. € auf 3,6 Mio. € während die For-derungen und sonstigen Vermögensge-genstände leicht um 0,1 Mio. € auf 1,9 Mio. € abnahmen. Kassenbestand und Bankguthaben lagen am Stichtag mit 0,4 Mio. € um rund 0,3 Mio. € höher als im

Vorjahr.

Die Eigenkapitalquote hat sich bei unver-ändertem Eigenkapital ausschließlich be-dingt durch die Erhöhung der Bilanz-summe von 28,8 % auf 23,8 % vermindert. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um 0,5 Mio. € auf 1,5 Mio. €, im We-sentlichen bedingt durch höhere Instand-haltungs- und Vorsorgeaufwendungen. Zur Finanzierung der Investitionen erhöh-ten sich auf der Passivseite die Verbind-lichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 0,4 Mio. € auf 1,4 Mio. €. Ebenfalls ange-stiegen sind die Verbindlichkeiten gegen-über verbundenen Unternehmen von 1,2 Mio. € auf 1,6 Mio. €. Diese Zunahme beruht im Wesentlichen auf der höheren Gewinnabführung und Ertragsteuerbelas-tungen. Dagegen reduzierten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Sie fielen von 1,0 Mio. € auf 0,7 Mio. €.

Der Cash-Flow aus dem operativen Ge-schäft beträgt 1,9 Mio. € gegenüber 2,0 Mio. € im Vorjahr. Dazu haben auch im Geschäftsjahr 2007 entscheidend die wiederum gestiegenen Umsätze beigetra-gen. Die im Geschäftsjahr 2007 getätigten Investitionen wurden neben dem Liquidi-tätszufluss aus der operativen Ge-schäftstätigkeit auch durch die Inan-spruchnahme von kurz- und mittelfristigen Bankkrediten finanziert.

Der Gesellschaft stehen ausreichend Kre-ditlinien zur Verfügung.

Produktion und Auftragsbestand

Durch die positive Umsatzentwicklung in den einzelnen Marktsegmenten waren die Produktionskapazitäten durchweg gut ausgelastet. Ein längerfristig angelegtes Orderverhalten größerer Kunden unter-stützte diese Entwicklung. Der Auftrags-bestand am Jahresende lag mit gut 2,6 Mio. € leicht unter dem Niveau des Vorjahresstichtages (i. V. 2,8 Mio. €).

Personalentwicklung

Um den steigenden Markt- und Kundenanforderungen gerecht zu werden, haben wir die Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiter weiter vorangetrieben. Auch das Ausbildungswesen wurde intensiviert. Zum Stichtag 31.12.2007 waren 10 Ausbildungsplätze in kaufmännischen und technischen Berufen besetzt. Unser Ziel dabei ist, nicht über den eigenen Bedarf hinaus auszubilden. In den vergangenen Jahren konnten allen erfolgreichen Absolventen bedarfsgerechte Arbeitsplätze im Unternehmen angeboten werden. Die Ausbildungsquote liegt derzeit bei 5,5% und damit über dem Branchendurchschnitt.

Investitionen und Umwelt

Im Geschäftsjahr 2007 wurden 1,5 Mio. € investiert. Die Investitionssumme lag damit deutlich über den Abschreibungen und den durchschnittlichen Investitionen der vergangenen Jahre. Ferner hat die Gesellschaft Leasing als Finanzierungsinstrument in Anspruch genommen. Schwerpunkt waren Erweiterungsinvestitionen im Nadelfilzbereich. Darüber hinaus wurde wieder überwiegend in Projekte zur Qualitätsverbesserung sowie Prozessoptimierung und Automatisierung der Produktion investiert. Auch für das Geschäftsjahr 2008 gehen wir von einem Investitionsvolumen in der Größenordnung des Vorjahres aus.

Die kontinuierliche Verbesserung der Energienutzung in Verbindung mit dem Ressourcen schonenden Umgang mit Roh- und Hilfsstoffen steht im Fokus unserer Anstrengungen. Da wir davon ausgehen, die Voraussetzungen nach DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement) weitestgehend zu erfüllen, werden wir prüfen inwieweit eine Zertifizierung für unser Unternehmen Vorteile birgt.

Die VFG-Aktie

Die VFG-Aktie schloss am 31.12.2007 an der Stuttgarter Wertpapierbörse mit einem Kurs von 403,00 € je Stück. Sie lag damit 8,4% unter dem Jahresendwert 2006 von 440,00 €. Anfang März 2008 liegt der Kurs unverändert bei 403,00 € je Stück.

Vergütungssystem

Die Vergütung des Vorstands wird durch den Personalausschuss im Aufsichtsrat festgelegt. Die Bezüge des Vorstands sind in fixe und variable Bestandteile aufgeteilt. Davon entfallen rund 70% auf fixe Bestandteile und 30% auf variable Bestandteile. Die variablen Bezüge sind an die Erreichung vorgegebener Ziele gekoppelt.

Berichterstattung zu § 289 Abs. 4 HGB

Den Anforderungen des § 289 Abs. 4 Handelsgesetzbuch im Hinblick auf das gezeichnete Kapital und die damit verbundenen Rechte und Pflichten wird wie folgt Rechnung getragen:

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 1.638.000,00 €. Es ist eingeteilt in 31.500 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Davon befinden sich rd. 2,5% im Streubesitz. Für die weitere Zusammensetzung der Beteiligung am Kapital der Gesellschaft wird auf die Ausführungen zum Eigenkapital im Anhang verwiesen.

Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer jeweiligen Anteile ist ausgeschlossen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Aktienurkunden über mehrere Aktien auszustellen (Sammelurkunden). Form und Inhalt von Aktienurkunden und etwaigen Gewinnanteils- und Erneuerungsscheinen werden vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt.

Vereinigte Filzfabriken Aktiengesellschaft, Giengen (Brenz) Lagebericht gemäß § 289 HGB



Jede Stückaktie gewährt eine Stimme. Sind Aktien nicht voll einbezahlt, so beginnt das Stimmrecht mit der Leistung der gesetzlichen Mindesteinlage nach Maßgabe des § 134 Abs. 2 AktG. Andere Beschränkungen im Sinne des § 289 Abs. 4 HGB bestehen nicht.

Mit Beschluss des Oberlandesgerichts Stuttgart vom 1. Oktober 2003 wird den außenstehenden Aktionären zum Ausgleich des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der Wirth Fulda GmbH, Fulda, eine jährliche Ausgleichzahlung gemäß § 304 AktG von EUR 18,61 (DM 36,40) brutto je Aktie im Nennbetrag von DM 100,00 abzüglich der Körperschaftsteuerbelastung in Höhe des jeweils geltenden gesetzlichen Tarifs gewährt. Mit gleichem Beschluss wurde ein Abfindungsbetrag gemäß § 305 Abs. 1 AktG aus dem geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag in Höhe von EUR 254,06 (DM 496,90) festgesetzt.

Der Vorstand besteht gemäß § 3 der Satzung aus einer oder zwei Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Er kann auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Des Weiteren gelten die aktienrechtlichen Bestimmungen über die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands.

Andere Beschränkungen, Sonderrechte von Aktionären, Befugnisse des Vorstands und Vereinbarungen im Sinne des § 289 Abs. 4 HGB bestehen nicht. Arbeitnehmer sind nicht am Kapital beteiligt.

Risikobericht

Die Gesellschaft unterliegt in Ihrem Geschäft einer Vielzahl von Risiken, deren Eintreten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen können. Infolgedessen ist es möglich, dass die VFG ihre für die Zukunft definierten Unternehmensziele verfehlt.

Risikomanagement

Als international agierendes Unternehmen ist die VFG in ihrer globalen Geschäftstätigkeit Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Unternehmerisches Handeln und damit verbundene Risiken sind deshalb nicht zu trennen. Im Vordergrund des Risikomanagements steht der verantwortungsvolle Umgang mit diesen Risiken. Das in der Gesellschaft bestehende Erfassungs- und Bewertungssystem erlaubt die systematische Nutzen-Risiko-Bewertung und unterstützt so das Risikomanagement. Der Schwerpunkt wird dabei auf das frühzeitige Erkennen von Risiken gelegt.

Das Risikomanagement umfasst alle Unternehmensbereiche und ist Teil des Planungsprozesses. In einem laufenden Budgetierungsprozess, der sich mit den Zielen der Gesellschaft befasst, werden Risiken aus den Veränderungen des geschäftlichen Umfeldes behandelt. Grundlage für diesen Prozess sind kontinuierliche Markt- und Wettbewerbsanalysen. Eine regelmäßige Analyse der Unternehmenskennzahlen soll ermöglichen, frühzeitige Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Durch ein strenges Forderungsmanagement wird versucht, dem Risiko von Zahlungsausfällen vorzubeugen. Ausreichende Kreditlinien sollen das Liquiditätsrisiko begrenzen, wobei das Risiko von Zahlungsstromschwankungen aufgrund der relativ gleichmäßigen Umsatzentwicklung im Jahresverlauf als gering angesehen werden kann.

Risiken aus Transaktionen im Rahmen von Sicherungsgeschäften bestanden im Geschäftsjahr 2007 nicht.

Im Berichtsjahr sowie auch aus heutiger Sicht sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen könnten.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Dieses Kapitel sowie das nachfolgende Kapitel „Ausblick auf die künftige Entwicklung“ beinhalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen. Diese sind an der Verwendung von Formulierungen mit Wörtern wie "erwarten", "prognostizieren", "beabsichtigen", "planen", "anstreben", "einschätzen", "sollen" und "werden" zu erkennen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf derzeitigen Erkenntnissen, Einschätzungen und Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken, die teilweise bereits im Risikobericht und Risikomanagement behandelt wurden. Mehrere Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereiches des Unternehmens liegen, beeinflussen den Geschäftsverlauf und dessen Ergebnisse. Sie können dazu führen, dass der tatsächliche von dem für die Zukunft prognostizierten Geschäftsverlauf der Vereinigte Filzfabriken Aktiengesellschaft abweicht.

Die VFG hat sich in den vergangenen Jahren gut entwickelt. Basis für diesen Erfolg war die konsequente Ausrichtung der Aktivitäten auf lukrative Nischenmärkte und den sich dort bietenden Chancen. Diese Vorgehensweise soll auch in Zukunft die Grundlage für die Erreichung der Unternehmensziele sein. Dabei legen wir den Schwerpunkt der Vertriebs- und Entwicklungsaktivitäten auf die intensive Zusammenarbeit mit vorhandenen Kunden und die Entwicklung, um die Chancen neuer Anwendungen und wachstumsstarker neuer Marktsegmente zu nutzen.

Durch die Verstärkung der Kompetenz in komplexe Lösungen auf Basis von Filz und Kombinationen mit Filz soll das Risiko der Substitution der Filzprodukte durch andere Werkstoffe reduziert werden.

Als weiteres Risiko beurteilen wir die Inhomogenität der Kundenstruktur, die sich

in einer Abhängigkeit von einigen wenigen Großkunden widerspiegelt.

Wie in den Vorjahren bleibt als Risiko die Entwicklung auf den weltweiten Rohstoffmärkten erhalten. Neben steigenden Aufwendungen für Energie ist das Unternehmen auch von der Preisentwicklung einer Reihe von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen auf Erdölbasis abhängig. Chancen bieten sich im Sortiment der nachwachsenden Rohstoffe, wie auch der von uns eingesetzten Wollen, die von dieser Entwicklung nur in geringerem Maße betroffen sind.

Nachtragsbericht

Am 23. März 2008 vernichtete ein Großfeuer die Produktionshalle für synthetische Filze mit den darin befindlichen Maschinen. Zur Aufrechterhaltung der Lieferfähigkeit für Nadelfilzprodukte wurde die Produktion in Unternehmen der Wirth Gruppe verlagert. Dennoch schließen wir durch den Brandschaden nachteilige Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis der VFG nicht aus. Der Fortbestand der Gesellschaft ist durch den umfassenden Versicherungsschutz gewährleistet.

Ausblick auf die künftige Entwicklung

Die weltweite Konjunktur verliert an Fahrt. Zwar soll sich das wirtschaftliche Wachstum auch im Jahr 2008 fortsetzen, aber nicht mehr die Dynamik des Jahres 2007 erreichen. Auslöser für die Schwäche seien die Probleme an den internationalen Finanzmärkten ausgelöst durch die andauernde Immobilienkrise in den USA. Auch im Euroraum wird eine nachlassende konjunkturelle Dynamik erwartet.

Angesichts des schwachen Jahresausklangs 2007 rechnen die Volkswirte für 2008 mit einem Wirtschaftswachstum in Deutschland von unter 2%. Die Bundesregierung hat Ihre Prognosen zuletzt von 2% auf 1,7% zurückgenommen. Es wird

Vereinigte Filzfabriken Aktiengesellschaft, Giengen (Brenz) Lagebericht gemäß § 289 HGB



davon ausgegangen, dass die schwächere Weltkonjunktur und der hohe Eurokurs den Export als Wachstumsmotor bremsen könnten. Die Unternehmen würden weniger investieren, der Konsum soll etwas zulegen

Diese eher moderaten wirtschaftlichen Aussichten haben in unseren Planungen für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 Eingang gefunden. Wachstum erwarten wir eher in und durch neue Geschäftsfelder, die sich derzeit teilweise erst in der Erschließungsphase befinden

Steigenden Preisen auf den Beschaffungsmärkten sowie den zu erwartenden höheren Lohnaufwendungen durch den anstehenden Tarifabschluss werden wir mit weiteren Prozessoptimierungen begegnen. Dazu werden im gesamten Unternehmen so genannte kontinuierliche Verbesserungsprozesse (KVP) systematisch ermittelt und umgesetzt.

Bisher sind wir davon ausgegangen, dass sich das Unternehmen unter Berücksichtigung aller Rahmenbedingungen weiterhin positiv entwickeln wird. Es waren alle Anstrengungen darauf ausgerichtet, um die Unternehmensziele zu erfüllen und auch im Geschäftsjahr 2008 bei einer leichten Umsatzsteigerung ein EBIT in der Größenordnung des Geschäftsjahres 2007 zu erzielen. Aufgrund der im Nachtragsbericht beschriebenen neuen Sachlage ist jedoch eine konkrete Aussage derzeit nicht möglich. Es wurden nach dem Brandereignis sofort geeignete Maßnahmen eingeleitet, die sicherstellen sollen, dass die geplanten Umsätze in den beiden kommenden Geschäftsjahren trotzdem erreicht werden. Durch den Brand erwarten wir höhere Kosten, deren Umfang wir derzeit nicht abschätzen können. Daher ist eine Aussage über das Ergebnis der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 im Vergleich zu 2007 derzeit noch nicht möglich.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Erfolg des Geschäftsjahres 2007 wurde maßgeblich durch die Motivation und den Einsatzwillen aller Beschäftigten getragen. Für das Erreichte gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unser besonderer Dank.

Giengen (Brenz), 28. März 2008

Der Vorstand

Bernd Dietrich

Bernd Ledl

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 (mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

	Anhang	2007		2006	
		EUR	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	(11)		19.678.623,19		18.894.102,52
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			209.482,39		53.592,03
Andere aktivierte Eigenleistungen			37.235,41		29.657,86
Sonstige betriebliche Erträge	(12)		418.697,99		302.587,10
			20.344.038,98		19.279.939,51
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-5.381.948,50		-4.897.382,21	
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-1.176.511,87	-6.558.460,37	-1.121.601,24	-6.018.983,45
Personalaufwand					
Löhne und Gehälter		-5.757.390,00		-5.782.425,32	
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 84.467,40 (i.V. 84.015,40 EUR)		-1.284.257,12	-7.041.647,12	-1.361.664,82	-7.144.090,14
Abschreibungen	(13)				
auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen			-482.532,75		-481.084,90
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)		-4.473.376,64		-4.161.767,92
			1.788.022,10		1.474.013,10
Erträge aus Beteiligungen		966,70		2.762,00	
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		15.403,74		700,49	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		11,61	16.382,05	33,83	3.496,32
Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-103.676,34		-88.629,89
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			1.700.727,81		1.388.879,53
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(15)		-795.653,27		-473.222,90
- davon von der Obergesellschaft belastet EUR 730.640,03 (i.V. 421.653,07 EUR)					
Sonstige Steuern			-16.259,25		-16.756,25
Aufgrund eines Gewinnabführungs- vertrages abgeführter Gewinn			-696.055,61		-706.140,70
Aufwendungen für Ausgleichszahlungen gemäß § 304 AktG			-192.759,68		-192.759,68
Jahresüberschuss/Bilanzgewinn			0,00		0,00

Bilanz zum 31. Dezember 2007

AKTIVA

	Anhang	31.12.2007		31.12.2006
		EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	(1)			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte			324,00	648,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		152.422,46		147.347,46
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.753.551,77		947.845,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		769.420,00		741.554,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		351.691,81		176.309,22
			3.027.086,04	2.013.055,68
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen		7.669,38		7.669,38
2. Sonstige Ausleihungen		0,00		3.045,92
			7.669,38	10.715,30
			3.035.079,42	2.024.418,98
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte (2)				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.114.624,16		952.511,12
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		742.126,33		738.049,96
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		1.737.675,66		1.560.066,09
			3.594.426,15	3.250.627,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	1.224.132,02		1.355.343,83
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(3)	450.425,73		434.949,01
3. Sonstige Vermögensgegenstände	(4)	179.978,49		204.266,24
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 3.275,06 (i.V. EUR 32.889,63)			1.854.536,24	1.994.559,08
III. Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiro Guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten				
			373.875,24	45.787,98
			5.822.837,63	5.290.974,23
			8.857.917,05	7.315.393,21

Vereinigte Filzfabriken Aktiengesellschaft, Giengen (Brenz)

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

1. Allgemeine Angaben

Größenklasse

Die Vereinigte Filzfabriken AG gilt nach § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB als große Kapitalgesellschaft.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Wirth Fulda GmbH, Fulda, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert beibehalten.

Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den handelsrechtlichen Vorschriften. Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wird die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um die aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Wirth Fulda GmbH zu leistenden Ausgleichszahlungen erweitert.

AKTIVA

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt.

Gegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen - soweit es sich nicht um Grundstücke handelt - angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten alle steuerlich aktivierungspflichtigen Kostenbestandteile. Die planmäßigen Abschrei-

bungen bei Sachanlagen werden mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen vorgenommen. Es wird die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit den Vermögensgegenständen ein niedrigerer Wert am Bilanzstichtag beizulegen ist. Sofern die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen fortfallen, werden sie durch entsprechende Zuschreibungen rückgängig gemacht. Geringwertige Anlagegüter werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Der Abgang wird im Folgejahr ausgewiesen.

Die Beteiligung ist zu Anschaffungskosten bilanziert. Sonstige Ausleihungen nach § 7c EStG und die anderen Baudarlehen wurden durch Rückzahlung getilgt.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der bezogenen Waren erfolgt zu Anschaffungs- bzw. durchschnittlichen Anschaffungskosten, soweit nicht niedrigere Tagespreise am Bilanzstichtag anzusetzen sind. Rabatte und Skonti werden abgesetzt. Die den Vorräten zuzurechnenden Frachtkosten werden berücksichtigt. Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu steuerlichen Herstellungskosten entsprechend R 33 EStR auf Basis der Normalbeschäftigung bewertet. Die Fertigungsgemeinkosten werden in angemessenem Umfang berücksichtigt. Die Ermittlung der Herstellungskosten für konfektionierte Waren und einen geringen Teil der Erzeugnisse erfolgt durch Bezug auf die Verkaufspreise abzüglich der Verwaltungs- und Vertriebskosten, der Sondereinzelkosten des Vertriebs sowie der Gewinnmarge. Handelswaren werden zu Einstandspreisen bewertet.

Auf fertige Erzeugnisse und Waren mit langer Lagerdauer oder schwerer Verwertbarkeit werden gruppenweise unterschiedliche Abschläge vorgenommen.



Filz kann mehr

Dem Niederstwertprinzip wird durch Vergleich der Inventurpreise mit den erzielbaren Verkaufspreisen - abzüglich noch anfallender Kosten - Rechnung getragen.

Für Verpackungsmaterial wurde ein Festwert entsprechend § 240 Abs. 3 gebildet.

Die Forderungen werden grundsätzlich mit dem Nominalwert, zweifelhafte Forderungen mit dem wahrscheinlichen Wert angesetzt. Sonstige unverzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Berücksichtigung einer pauschal ermittelten Wertberichtigung Rechnung getragen.

PASSIVA

Für Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen unter Beachtung von § 6a EStG nach den Richttafeln 2005 G auf der Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Der Rechnungszinsfuß beträgt 6 % p.a.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfasst die Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase sowie die Aufstockungsleistungen abzüglich der Erstattungsbeträge. Diese Rückstellungen werden für die bestehenden Altersteilzeitarbeitsverhältnisse gebildet und mit dem Barwert bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der Beträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Die aufgrund der Ergebnisabführung anfallenden Ertragsteuern bei der Obergesellschaft werden von dieser intern belastet und sind unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

2. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen gekaufte Standard-Software und Patentrechte.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang beigefügt.

(2) Vorräte

Die Vorräte setzen sich im Wesentlichen aus Faservorräten, Halb- und Fertigfabrikaten zusammen.

(3) Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 1.224 T€ (i.V. 1.355 T€). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 450 T€ (i.V. 435 T€). Bei den Forderungen beträgt die Restlaufzeit in jedem Fall weniger als ein Jahr.

(4) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten unter anderem Steuererstattungsansprüche aus Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von 64 T€ (i.V. 69 T€), debitorische Kreditoren in Höhe von 51 T€ (i.V. 30 T€), Forderungen an Handelsvertreter 3 T€ (i.V. 32 T€) und den Anspruch auf Rückerstattung von Mineralölsteuer in Höhe von 54 T€ (i.V. 53 T€). Mit Ausnahme von 4 T€ ist die Restlaufzeit bei den sonstigen Vermögensgegenständen weniger als ein Jahr.

(5) Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt 1.638.000,00 € Es ist in 31.500 nennwertlose Stückaktien

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

eingeteilt. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Die Gewinnrücklagen enthalten die gesetzliche Rücklage und andere Gewinnrücklagen.

Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsennotierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte erreicht, zu einer Mitteilung an die Gesellschaft. Uns ist das Bestehen folgender Beteiligungen mitgeteilt worden:

Die Filzfabrik Fulda GmbH & Co. KG, Fulda, hat uns gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 insgesamt rund 33 % der Stimmrechte (10.381 Stimmen) der Vereinigte Filzfabriken AG, Sitz Giengen, zustehen.

Frau Edith Schäfer, Fulda, hat uns gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 insgesamt rund 96,9 % der Stimmrechte (30.524 Stimmen) der Vereinigte Filzfabriken AG, Sitz Giengen, zustehen. Diese Stimmrechte werden ihr nach § 22 Abs. 1 Ziffer 1 WpHG LV.m. Abs. 3 WpHG zugerechnet.

Die Wirth Fulda GmbH, Fulda, hat uns gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 insgesamt rund 96,9 % der Stimmrechte (30.524 Stimmen) der Vereinigte Filzfabriken AG, Sitz Giengen, zustehen. Davon sind ihr rund 33 % (10.381 Stimmen) nach § 22 Abs.1 Ziffer 1 LV.m. Abs. 3 WpHG zuzurechnen.

(6) Pensionsrückstellungen

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über 35 Jahre und mit mindestens zehnjähriger Betriebszugehörigkeit bestehen anstelle ihrer Anwartschaften auf Leistungen der Unterstützungskasse unmittelbare

Versorgungszusagen der Vereinigte Filzfabriken AG. Weiter bestehen Einzelzusagen an leitende Angestellte. Die Verpflichtungen sind durch entsprechend § 6a EStG gebildete Pensionsrückstellungen gedeckt. Die Ermittlung der Pensionsrückstellungen erfolgte auf Grundlage der Richttafeln 2005 G. Auch im Geschäftsjahr 2007 wurden keine neuen Direktzusagen erteilt. Diese Mitarbeiter verbleiben in der Unterstützungskasse.

(7) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen hauptsächlich Rückstellungen für unterlassene Instandsetzungen, Nacharbeiten, Reklamationen, Urlaubsgehälter und Urlaubslöhne, Altersteilzeitverpflichtungen, Kosten für die Erstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses.

Die Rückstellungen für den Personalbereich belaufen sich auf 423 T€ (i.V. 505 T€). Die Rückstellung für im Berichtsjahr unterlassene Instandhaltungen hat eine Höhe von 740 T€ (i.V. 306 T€). Für Garantieleistungen und Kompensationszahlungen sind 225 T€ (i.V. 97 T€) zurückgestellt.

(8) Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus der nachstehenden Tabelle:

	Stichtag 31.12.07	Stichtag 31.12.06
	T€	T€
Verbindlichkeiten insgesamt	4.355	3.305
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von		
bis 1 Jahr	3.624	2.820
1 – 5 Jahre	731	478
über 5 Jahre	0	7



Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen 731 T€ eine Restlaufzeit von 1-5 Jahren auf. Im Vorjahr entfielen die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr auf die sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten aus einem Darlehen von dem Unterstützungsverein der Vereinigte Filzfabriken AG in Giengen (Brenz) eV. an die Gesellschaft betragen 484 T€, ausgewiesen unter dem Bilanzposten "sonstige Verbindlichkeiten". Sicherheiten wurden nicht gegeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beziehen sich auf Verbindlichkeiten aufgrund von Gewinnabführung, Steuerzahlungen, Ausgleichszahlungen gemäß § 304 AktG und sonstigem Verrechnungsverkehr.

(9) Haftungsverhältnisse

Bürgschaften

Zu Gunsten von Unternehmen des Wirth Fulda Konzerns bestehen Bürgschaften von 22 T€. Weiterhin besteht eine Bürgschaft für den Unterstützungsverein hinsichtlich eines Bescheids über Erschließungsbeiträge eines Grundstücks in Höhe von 37 T€.

(10) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus Zusagen des Unterstützungsvereins sind durch das Vermögen des Unterstützungsvereins gedeckt.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen beträgt 1.306 T€. Davon sind innerhalb des nächsten Jahres 362 T€ fällig.

Zum Bilanzstichtag bestehen Abnahmeverpflichtungen für Wolle in Höhe von 921 T€.

(11) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich nach geographischen Märkten wie folgt gliedern:

	2007 T€	2006 T€
Inland	11.411	10.842
Europa (ohne Inland)	6.939	6.722
Übriges Ausland	1.679	1.648
Gesamt	20.029	19.212
Erlösschmälerungen	-350	-318
	19.679	18.894

Die Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen betragen:

	2007 T€	2006 T€
Wollfilze	9.053	8.316
Nadelfilze	10.976	10.896
	20.029	19.212
Erlösschmälerungen	-350	-318
	19.679	18.894

(12) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden mit insgesamt 419 T€ (i.V. 303 T€) ausgewiesen. Darin enthalten sind 245 T€ periodenfremde Erträge, in der Hauptsache Buchgewinne aus Anlagenabgängen in Höhe von 100 T€ (i.V. 6 T€), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 82 T€ (i.V. 49 T€), Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 20 T€ (i.V. 26 T€) sowie Versicherungsentschädigungen von 37 T€ (i.V. 34 T€).

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erstattungsansprüche aus Altersteilzeit 35 T€ (i.V. 62 T€), Erstattungsansprüche aus Mineralölsteuer und Stromsteuer 54 T€ (i.V. 73 T€), Miet- und Pachteinnahmen 13 T€ (i.V. 18 T€) und sonstige Kostenerstattungen 31 T€ (i.V. 13 T€).

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

(13) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind im Anlagenspiegel dargestellt.

(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Vertriebsaufwendungen in Höhe von 1.058 T€ (i.V. 1.089 T€), Verwaltungsaufwendungen von 532 T€ (i.V. 574 T€) sowie Instandhaltungsaufwendungen von 1.562 T€ (i.V. 1.335 T€).

(15) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In diesem Posten werden die Steuern auf die Garantiedividende und die von der Obergesellschaft belasteten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen.

3. Sonstige Angaben

Aufsichtsrat und Vorstand der Vereinigte Filzfabriken Aktiengesellschaft:

Aufsichtsrat

Dipl.Kfm. Martin Schäfer, Fulda,
Vorsitzender

Dr. Klaus Gröhn, Rüdesheim/Rhein,
stellvertretender Vorsitzender
ehemaliger Ressortleiter Bilanzen,
Steuern
Linde AG, Wiesbaden

Klaus-Eberhard Hutzler, Fulda,
Rechtsanwalt und Notar, Fulda

Volker Mertgen, Fulda,
Kaufmännischer Leiter
Wirth Admin GmbH, Fulda

Oliver Knöpfle, Giengen (Brenz),
Arbeitnehmervertreter
Schlossereimeister

Xaver Gentner, Neresheim-Elchingen,
Arbeitnehmervertreter
Anwendungstechniker

Vorstand

Bernd Dietrich, Hermaringen
Technischer Vorstand

Bernd Ledl, Hermaringen
Kaufmännischer Vorstand



Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder:

Die Vorstandsbezüge für das Geschäftsjahr 2007 belaufen sich auf 299.639,00 €. Gemäß der mit dem Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz eingeführten Ermächtigung in § 268 Abs. 5 HGB wurde von der Hauptversammlung beschlossen, dass die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a) Satz 5 bis 7 HGB verlangten Angaben im Anhang des Jahresabschlusses unterbleiben sollen. Die Zahlung an ein ehemaliges Vorstandsmitglied beträgt 15.336,00 €. Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen 46.611,00 €.

Für die Pensionsverpflichtung gegenüber einem ehemaligen Vorstandsmitglied ist eine Pensionsrückstellung von 88.587,00 € gebildet.

Die Vergütung der Wirtschaftsprüfer beträgt 37.810,00 €. Die Vergütung bezieht sich ausschließlich auf die Prüfung des Jahresabschlusses.

Angaben zu Mitarbeitern

Im Jahresdurchschnitt waren (einschließlich Teilzeitkräften) beschäftigt:

	2007	2006
Arbeiter	117	117
Angestellte	56	58
	173	175
davon Teilzeitkräfte	7	8

Weiterhin bestanden im Jahresdurchschnitt 8 (i.V. 6) Ausbildungsverhältnisse.

4. Gewinnabführung an die Obergesellschaft und Ausgleich gemäß § 304 Abs. 1 AktG

Entsprechend dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 25.10.1990 zwischen der Wirth Fulda GmbH und der Gesellschaft sowie dem rechtskräftigem Beschluss des Oberlandesgerichts Stuttgart vom 01.10.2003 gilt für die Gewinnverwendung:

Ausgleichszahlungen an außenstehende Aktionäre gem.
 § 304 AktG: 192.759,68 €
 Gewinnabführung an die Wirth Fulda GmbH: 696.055,61 €

5. Angabe gemäß § 285 Nr. 16 HGB

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung nach § 161 AktG abgegeben. Diese Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Giengen (Brenz), 28. März 2008

Der Vorstand

Bernd Dietrich

Bernd Ledl



Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2007

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Buchwert		Abschreibungen des Geschäfts- jahres
	Vortrag zum 01.01.2007	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	kumulierte Abschrei- bungen	31.12.2007	31.12.2006	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Immaterielle Vermögensgegenstände								
Gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte	99.287,21	0,00	0,00	0,00	98.963,21	324,00	648,00	324,00
Sachanlagen								
Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.700.334,05	42.523,59	0,00	0,00	3.590.435,18	152.422,46	147.347,46	37.448,59
Technische Anlagen und Maschinen	13.838.465,26	940.830,44	143.609,22	704.501,05	12.464.852,10	1.753.551,77	947.845,00	278.732,89
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.181.104,20	173.721,27	20.700,00	54.785,94	2.551.319,53	769.420,00	741.554,00	166.027,27
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	176.309,22	339.691,81	-164.309,22	0,00	0,00	351.691,81	176.309,22	0,00
	20.896.212,73	1.496.767,11	0,00	759.286,99	18.606.606,81	3.027.086,04	2.013.055,68	482.208,75
Finanzanlagen								
Beteiligungen	7.669,38	0,00	0,00	0,00	0,00	7.669,38	7.669,38	0,00
Sonstige Ausleihungen	24.450,13	0,00	0,00	24.450,13	0,00	0,00	3.045,92	0,00
	32.119,51	0,00	0,00	24.450,13	0,00	7.669,38	10.715,30	0,00
	21.027.619,45	1.496.767,11	0,00	783.737,12	18.705.570,02	3.035.079,42	2.024.418,98	482.532,75

Versicherung des Vorstandes der VFG AG, Giengen nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB und § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB für den Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2007:

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für den Jahresabschluss und Lagebericht der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Giengen (Brenz), 28. März 2008

Der Vorstand

Bernd Dietrich

Bernd Ledl



Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Vereinigte Filzfabriken Aktiengesellschaft, Giengen (Brenz), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Vereinigte Filzfabriken Aktiengesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 31. März 2008

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Siefert
Wirtschaftsprüfer

Pebler
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

als Aufsichtsrat haben wir uns im Geschäftsjahr 2007 eingehend mit der Lage und den Zukunftsaussichten der Gesellschaft befasst. Den Vorstand haben wir bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Geschäftsführung entsprechend den uns nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben überwacht. In Sitzungen und durch schriftliche Berichte hat uns der Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft unterrichtet. Darüber hinaus haben sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats und sein Stellvertreter fortlaufend über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle und Entscheidungen des Vorstandes in Kenntnis setzen lassen.

Schwerpunkte der Beratungen und Entscheidungen in unseren vier Aufsichtsratssitzungen im Jahre 2007 waren die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Risikolage und wesentliche zustimmungspflichtige Einzelvorhaben. Breiten Raum nahm bei den Erörterungen das mittelfristige Investitionsprogramm ein.

In unserer Bilanz-Aufsichtsratssitzung am 18. April 2007 haben wir uns eingehend mit dem Jahresabschluss 2006 einschließlich Lagebericht, dem Bericht des Aufsichtsrats, dem Corporate Governance Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat befasst und verabschiedeten die Tagesordnung der Hauptversammlung einschließlich der Vorschläge zur Beschlussfassung. Der Jahresabschluss wurde einstimmig festgestellt und ist damit gebilligt.

Die Entwicklung des Deutschen Corporate Governance Kodex beobachten wir fortlaufend. Am 15. April 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach

§ 161 AktG abgegeben und diese im Anschluss den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Bei der Entscheidung, welchen der Empfehlungen bei der Gesellschaft entsprochen werden soll, wurde die Größe des Unternehmens, die überwiegende Konzentration des Aktienbesitzes bei dem Wirth-Fulda-Konzern sowie die Tatsache, dass die Vereinigte Filzfabriken AG aufgrund des mit der Wirth Fulda GmbH abgeschlossenen Beherrschungsvertrags besonderen Bedingungen unterliegt, berücksichtigt. Die Aufsichtsratsvergütung wird nicht individualisiert veröffentlicht. Die Vergütung des Vorstandes wird gemäß Beschluss der 122. ordentlichen Hauptversammlung ebenfalls nicht individualisiert veröffentlicht.

Der Aufsichtsrat hat sich in der Sitzung am 15. April 2008 vom Vorstand über das bestehende Risikomanagementsystem informiert und Einsicht in den aktuellen Risikobericht genommen. Risiken wurden erfasst und deren Einschätzung durch den Vorstand kommentiert. Wir sehen das System zur Risikofrüherkennung als geeignet an.

Die Bildung von Ausschüssen, mit Ausnahme eines Personalausschusses, wurde nicht als sinnvoll erachtet. Der seit Jahrzehnten bestehende Ausschuss befasst sich im Wesentlichen mit Vorstandsangelegenheiten, wie Vorschlägen für die Bestellung von Vorständen. Die Zusammensetzung und Festlegung der Vorstandsvergütungen gehört ebenfalls zu seinen Aufgaben.

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2007 sowie den Lagebericht nach HGB-Grundsätzen geprüft und unter dem 31. März 2008 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ferner hat sie bestätigt, dass das

Bericht des Aufsichtsrats



Risikomanagementsystem den gesetzlichen Vorschriften entspricht; das Überwachungssystem ist geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Die Abschlussunterlagen und der Prüfungsbericht waren in unserer Sitzung am 15. April 2008 Gegenstand intensiver Beratungen mit den Wirtschaftsprüfern und dem Vorstand der Gesellschaft. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte sowie für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Aufgrund unserer eigenen Prüfung der von Vorstand und Abschlussprüfer vorgelegten Unterlagen erheben wir keine Einwendungen und schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die KPMG an. Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007. Er ist damit festgestellt.

Unser früheres Aufsichtsratsmitglied, Herr Karl Greinert, ist nach langer, schwerer Krankheit am 6. April 2008 im 80. Lebensjahr verstorben. Herr Greinert wurde in den Jahren 1992 und 2000 jeweils für 1 Jahr in den Vorstand der Gesellschaft delegiert. Mit unermüdlicher Energie und großem Engagement hat er das Unternehmen unterstützt und sich bei den Mitarbeitern große Beliebtheit und Anerkennung erworben. Seine Menschlichkeit und seine Gradlinigkeit bleiben uns unvergessen. Als Aufsichtsrat stand Herr Greinert der VFG fast zwanzig Jahre mit Rat und Tat zur Seite und hat uns mit seiner Erfahrung und seiner Fachkompetenz begleitet. Herr Greinert hat sich um die Vereinigte Filzfabriken AG verdient gemacht. Wir gedenken seiner mit Respekt und Dankbarkeit. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie.

Wir danken an dieser Stelle auch dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Giengen, 15. April 2008
Für den Aufsichtsrat

Martin Schäfer
Vorsitzender

Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Die Vereinigte Filzfabriken AG wird den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14.06.2007 gemäß § 161 AktG mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen entsprechen:

Nicht angewendet werden die Empfehlungen aus den Ziffern 3.8 (Satz 3); 4.2.1 (Satz 1); 5.1.2 (Satz 6); 5.3.1; 5.3.2; 5.3.3; 5.4.1 (Satz 2); 5.4.7 (Abs.2 und 3); 6.3 (Satz 2); 6.7; 6.8; Ziffer 7.1 (Rechnungslegung) findet keine Anwendung, da das Unternehmen nicht verpflichtet ist, einen Konzern-Abschluss aufzustellen.

Mit den vorgenannten Ausnahmen hat die Vereinigte Filzfabriken AG auch den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung des Kodex vom 12.06.2006 entsprochen.

Vorstand und Aufsichtsrat der Vereinigte Filzfabriken AG sind der Auffassung, dass diejenigen Empfehlungen, denen die Gesellschaft nicht folgen möchte, den unternehmensspezifischen Bedürfnissen nicht gerecht werden und zudem der Aktionärsstruktur des Unternehmens, wonach 97,5 Prozent der Aktien von den beiden Hauptaktionären Wirth Fulda GmbH und Filzfabrik Fulda GmbH & Co. KG gehalten werden, nicht entsprechen.

Giengen (Brenz), im April 2008

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Vereinigte Filzfabriken AG
Postfach 16 20
89531 Giengen (Brenz)
Germany

Telefon 07322 144-0
Telefax 07322 144-102

E-Mail: info@vfg.de
Internet: www.vfg.de
www.waffenpflege.de
www.vfg-lineTEC.de

© Copyright 2008 by

Vereinigte Filzfabriken AG